

sehen Ländern gestaltet. In Samokow wurde dem Betrieb mit den besten Wettbewerbskennziffern die Fahne von Odinzowo (UdSSR) überreicht. Unser Hauptaugenmerk gilt der qualitativen und wirkungsvollen Durchführung der zahlreichen Initiativen, die sich auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zu Ehren unseres Jubiläums entfalten. Man muß dabei beto-

nen, daß die Liebe und das Vertrauen der Werktätigen zur Partei, zur brüderlichen und uneigennütigen Freundschaft mit dem großen Lande Lenins — der UdSSR — groß ist. Die Würdigung des 30. Jahrestages wird zweifelsohne ein neuer mächtiger Impuls für noch größere Taten beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Volksrepublik Bulgarien sein.

Das sozialistische Bulgarien hat heute 8V2 Millionen Bürger. 700 000 von ihnen sind Mitglieder der Bulgarischen Kommunistischen Partei. Sie, die Erben Blagojews und Dimitroffs, sind in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens des Landes tätig — als Leiter von Betrieben und Institutionen, als Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Wissenschaftler —, aber immer ihren Kollektiven vorangehend, Initiative zu Neuem entwickelnd, vor allem jedoch den Werktätigen immer und überall die Politik der Partei erklärend und die Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees organisierend.

*

Kommunisten in vorderster Front

Von Rudolf Wettengel, Prag

Zehn Tage im sozialistischen Bulgarien des Jahres 1974, im Jahr des 30. Jahrestages der sozialistischen Revolution — das waren zehn Tage des Kennenlernens der gewaltigen umgestaltenden Kraft der Ideen des Marxismus-Leninismus in einem Land, das vor 30 Jahren zu den rückständigsten Agrarländern Europas zählte, in dem Not, Hunger und Analphabetentum herrschten.

Zehn Tage Bulgarien 1974 — das ist die Begegnung mit einer starken, bewußten sozialistischen Arbeiterklasse, mit einer sozialistischen Klasse der Genossenschaftsbauern und einer neuen sozialistischen Intelligenz, die es in den vergangenen 30 Jahren gelernt haben, eine moderne Industrie und Landwirtschaft aufzubauen, den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt zu nutzen und in den Plänen für die nächsten Jahrzehnte die reife, sozialistische Gesellschaft zu konzipieren. Zeugen dessen sind die überall im Lande — in dem es vor 30 Jahren ganze fünf Betriebe mit etwa 2000 Arbeitern gab — entstandenen und entstehenden Werke des Maschinenbaus, der Elektro-

technik, der Chemie, ist das umfassende Schulsystem, das allen jungen Bürgern des Landes unentgeltliche Bildung gewährt, ist die vöbildliche medizinische Betreuung des ganzen Volkes.

Zehn Tage Bulgarien 1974 — das ist vor allem die Begegnung mit der marxistisch-leninistischen Bulgarischen Kommunistischen Partei, die, aus dem revolutionären bulgarischen Volk hervorgegangen, fest in der Arbeiterklasse des Landes verwurzelt, das Volk im Leninschen Geist zum Sieg der entwickelten sozialistischen Gesellschaft führt.

Wir verneigten uns an der Gründungsstätte der Partei unter dem Buzuluk-Gipfel im Balkangebirge, wo Blagojew am 2. August 1891 den Grundstock der ersten revolutionären Partei Bulgariens legte; und wir verfolgten den ruhmreichen Weg der Erben Blagojews in ihrem Kampf gegen den bulgarischen Zarismus und Faschismus, verharrten an den Stätten der Ehrung für die Gefallenen des antifaschistischen Aufstandes 1923 sowie der Partisanenhelden, die im Kampf gegen den deutschen Faschismus ihr Leben ließen.

In Plowdiw — zweitgrößte Stadt und zweitgrößtes Industriezentrum Bulgariens, frühe Wirkungsstätte Blagojews — begrüßt uns die Leitung der 56 000 Kommunisten zählenden Parteiorganisation des Bezirkes (nur eine Zahl, die von der Entwicklung des Bezirkes seit 1944 zeigt: Damals gab es im ganzen Bezirk 5000 Industriearbeiter, heute arbeiten in den Betrieben der Elektrotechnik, des Maschinenbaues, der Buntmetallurgie u. a. 127 000 Industriearbeiter!) 60 Prozent aller Kommunisten des Bezirkes sind in der materiellen Produktion tätig. Dorbringen sie um hohe Arbeitsdisziplin, um Qualitätsarbeit in den Produktionskollektiven sorgen sie sich um gute Arbeitsbedingungen, treten sie für die rationellste Ausnutzung der den Werktätigen übergebener sozialistischen Eigentums, der Produktionsmittel ein — in Interesse des sozialistischen Staates und zugleich im Interesse der Werktätigen selbst Sie tun dies in den von der Belegschaften gewählten Produktionskomitees, sowie in den Vertreterversammlungen der Werktätigen, wo die vom Staa